

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren.

Schulden und Gottes Wort die bleiben ewig!

Diesen frommen Spruch könnte man dem Haushalt 2010 voraus schicken. Remscheid sitzt in der Schuldenfalle.

Über die Gründe hierfür ist heute und in der Vergangenheit viel gesagt worden, trotzdem möchte ich sie hier noch einmal kurz in der Diktion unserer Kämmerin Bärbel Schütte anführen:

- Externe Faktoren
- hausgemachte Probleme wie:
- interne strukturelle Probleme und
- Entscheidungen der Vergangenheit

die den Haushalt dauerhaft belasten.

Wir als Fraktion DIE LINKE haben die Verschuldung unserer Stadt nicht zu verantworten gehen mithin nicht nur unbelastet in diese Diskussion, sondern wir können auch an Details die Richtigkeit von Entscheidungen der LINKEN nachweisen: Beispielsweise die Entscheidung zum Rheinisch bergischen Stadtwerkeverbund. Wir haben seinerzeit die vorgelegten Zahlenwerke bezweifelt, weil sie nicht verifiziert waren, wir haben die versprochenen Synergien bezweifelt und das Verfahren unter Zeitdruck in toto abgelehnt.

Ebenfalls unter Zeitdruck wurde dem Rat die Zustimmung zu einer gemeinsamen Netzgesellschaft mit tollsten Versprechungen abgerungen obwohl den Verantwortlichen bekannt gewesen sein muss dass bei der Bundesnetzagentur zum Zeitpunkt der Planung der Netzgesellschaft eben diese Form des Zusammenschlusses als nicht mehr statthaft diskutiert wurde. Insgesamt ist der EWR bei diesen Abenteuern ein Verlust von 2,5 Mio. Euro entstanden. Geld das wir in unserem Haushalt nun entbehren müssen. Auch die vorherigen Bemühungen wie RVN21 oder der Kooperationsversuch Bergisch Märkische mit Hagen Lüdenscheid etc. hat nur Consultern und Gutachtern Nutzen gebracht für Remscheid waren es immer Millionenverluste.

Diese Unart, dem Rat hochkomplexe Entscheidungen innerhalb von wenigen Tagen abzuverlangen geht natürlich weiter. Ich denke hierbei z.B. an das Projekt „Green Gecko“ von RWE Innogy. DIE LINKE ist für den Ausbau der erneuerbaren Energien, aber wir sind dagegen, dass der Atomenergiekonzern RWE sich mit dem Geld der Bürger ein ökologisches Feigenblatt verschafft. Wie ökologisch zweifelhaft das Wesen von RWE Innogy ist, beweist die Tatsache, dass für 800 Mio. USD in Amerika eine Holzpelletierungsanlage gebaut wird deren Produkte dann nach Europa verschifft werden um in einem holländischen Kraftwerk **verbrannt** zu werden.

Ich frage meine Kolleginnen und Kollegen von der grünen Partei, hat dieses Projekt eine positive Ökobilanz?

Sind sie sich darüber im Klaren, dass der Beschluss zu Green Gecko eine indirekte Mitfinanzierung des US Holzpelletierungs – Wahnsinns ist?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren, die Konsequenz des von mir dargestellten kann nur lauten, der Rat muss vor Fehlentscheidungen bewahrt werden, er muss Zeit haben sich in Entscheidungen einzuarbeiten sich Kenntnisse zu schaffen, die ihm eine sachgerechte

Entscheidung möglich machen. Gerne erinnere Ich hier an die Diskussion zu den Swappgeschäften, der Fraktionsvorsitzende der SPD Hans Peter Meinecke schwor seinerzeit: „ Ich werde nie wieder einem Beschluss zustimmen von dem ich keine Ahnung habe.“

Vom keine Ahnung haben, zeugt die Verfügung des Regierungspräsidenten Jürgen Büssow. Er schreibt auf Seite 5: „Die Ausweitung des Remscheider Stellenplans von 2008 bis 2009 um rd. 24 (Vollzeit-) Stellen kann ich nicht nachvollziehen“

Mit anderen Worten er weiß nicht, dass das Land NRW die Stadt Remscheid mit dem KIBIZ gesetzlich verpflichtet hat mehr Kindergärtnerinnen einzustellen. Genau darum geht es bei diesen Stellen. In unserer Stellungnahme zur Haushalts-Verfügung der Bezirksregierung schrieben wir:

„Die Verfügung des Regierungspräsidenten ist eine haushaltspolitische Katastrophe und gefährdet den sozialen Zusammenhalt unserer Stadt. Was jetzt passiert, gleicht einem Massaker; nur dass Büssow nicht selbst das Messer schwingen will, sondern die „Gestaltungsmehrheit“ diesen blutigen Job erledigen lassen möchte.“ Nun, mit der „Giftliste“ ist das Instrument vorhanden.

Mit Bürgerforen und einem Internetblog wird dazu Demokratie gespielt und der Bürger darf dann entscheiden was abgeschafft oder gekürzt werden soll. Mit Verlaub Frau Oberbürgermeisterin, dass hat mit Demokratie nicht viel zu tun wenn der Bürger vor die Alternative gestellt wird- möchtest Du Dein letztes Hemd oder Dein Bett opfern.

Sie haben vor Jahren einen Bürgerhaushalt versprochen, warum bis jetzt nichts daraus geworden ist, weiß ich nicht. Das Projekt Bürgerhaushalt muss wieder angegangen werden und es muss alle Belange des Haushalts umfassen, nur über Kürzungen mitzureden, das ist kein Bürgerhaushalt.

Alle Kürzungsmaßnahmen der Giftliste können das strukturelle Defizit des Haushalts nicht beseitigen. Wir brauchen Hilfe von außen.

Büssow schrieb in seiner Verfügung : „Er könne sich eine wie auch immer geartete finanzielle Unterstützung und Entlastung von Not leidenden Kommunen nur vorstellen, wenn diese entsprechend stichhaltige und anspruchsvolle Konzepte zur Haushaltskonsolidierung entwickeln und nachweisbar umsetzen.“ Er verlangt also für Hilfen Vorleistungen.

Nun seit dem vergangenen Wochenende wissen wir aus dem Mund des Finanzministers NRW Herrn Linsen... Es wird keinen Entschuldungsfond geben, das Land NRW ist hochverschuldet. Bund und Land sind die Hauptschuldigen für die finanzielle Schieflage unserer Stadt. Sie sind in der Pflicht.

Ob wir den deutschen Städtetag nehmen oder die Analysen der Arbeitsgemeinschaft der Städte des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes oder ob wir den Aufruf des Bündnisses Remscheid wehrt sich nehmen, es wird in allen Fällen stichhaltig herausgearbeitet das ohne Hilfe von Bund und Land keine Gesundung des Haushalts möglich ist. Dies wissen wir aber alle schon länger, deshalb fragen sich viele Bürger was haben denn die Remscheider Abgeordneten in Land und Bund bisher im Sinne der Kommune bewirkt?

Nehmen wir den Abgeordneten der SPD der bis Herbst 2009 unseren Wahlkreis in Berlin vertrat, er verabschiedete sich aus Berlin mit einer Entscheidung zu den Mietzahlungen für Hartz IV Empfänger. **Diese Entscheidung belastet** unseren gebeutelten Haushalt mal eben mit fast einer halben Million Euro. Jetzt haben wir einen **bergischen** Abgeordneten der CDU in Berlin, seine erste Handlung war ein Gesetz

mit zu beschließen welches den schönen Namen Wachstumsbeschleunigungsgesetz trägt. Dieses Gesetz entzieht den Kommunen mal eben schlappe 1,571 Milliarden Euro.

Und im Land? Da haben wir ja noch eine Abgeordnete die auch Mitglied dieses Rates ist.

Sie hat das KIBIZ mitbeschlossen, ein völlig unterfinanziertes Gesetz dass das Konnexitätsgebot mit Füßen tritt und den städtischen Haushalt mit zusätzlichen kreditfinanzierten Ausgaben belastet.

Ach ja, und dann wir haben ja auch eine Ministerin in Düsseldorf, toll wie die sich für unserer Stadt so eingesetzt hat. Ich habe null gezählt. Sie hatte ja auch genug Skandale und Skandälchen in ihrem Ressort zu bearbeiten und außerdem musste sie ja auch ihre Unterschrift unter Gesetze leisten, die Ihrem Gatten dann überhaupt nicht gefielen.

Noch eins, seitdem sie Landtagskandidatin ihrer Partei ist hat sie sich dazu durchgerungen Bürgersprechstunden abzuhalten... na toll.

Und DIE LINKE, ja DIE LINKE hat z. B. im Bundestagswahlkampf eine Millionärssteuer gefordert, 5% bei einem Freibetrag von einer Million €.

Wäre sie durchgesetzt worden, hätte der Bund Mehreinnahmen von 80 Milliarden Euro. Der Anteil der Länder 50%, also 40 Milliarden NRW mit einem Bevölkerungsanteil von 22% bekäme 8,8 Milliarden. Das wären pro Kopf der Bevölkerung 488,88 € wenn wir dies mit der Einwohnerzahl von Remscheid multiplizieren 115 881 Stand. 31.12.08, ergäbe sich ein Geldsegen von 56 Millionen 651 803,28 € für unsere Stadt.

Würde man in Deutschland eine Vermögenssteuer einführen und ihre Höhe auf der Grundlage des OECD Durchschnitts festlegen brächte dies die Summe von 25 Milliarden. Aber dies will man nicht.

Stattdessen geht die Umverteilung zu Ungunsten der kleinen und mittleren Einkommen und der Kommunen weiter.

Das letzte Beispiel dafür ist das unsägliche Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Ich komme zum Schluss:

Wenn es so weiter geht wie bisher, wird Remscheid in fünf Jahren mindestens eine Milliarde Euro Schulden haben. Wenn alle Maßnahmen der so genannten Giftliste durchgesetzt würden **und Remscheid kaputtgespart ist**, wären es 940 Millionen Euro Schulden. Meine Frage:

Was wäre gewonnen? Was wäre verloren?

Remscheid muss Lebenswert bleiben deshalb wird sich DIE LINKE nicht an den geplanten Kürzungsorgien, **die im wesentlichen auf dem Rücken der kleinen Leute ausgetragen werden sollen**, beteiligen und deshalb wird sie diesem Haushalt nicht zustimmen. Danke für ihre Aufmerksamkeit.